

Die Marck

T R E V I S E.

Nahm



Die Marck Trevisen in Lombardia wird von etlichen Lateinischen Scribenten genant Marchia Tarvisina vnd Taurisiana. aber bey den Italianern wird sie ins gemein genant Marca Trivigiana: Dieser Nahm ist diesem Stück landts gegeben

worden nach der zeit als die Lombarder alles das landt / so sie mit dem Schwerdt gewonnen / in zwo Marckgraffschaften aufgetheilet haben / welche sie darumb genant haben nach ihren zwo vornehmsten Stätten Trevisen vnd Ancona, die sie zu besondern Residentzplätzen gemacht haben: denselben haben sie darnach auch unterworfen die Fürstenthumben Spoletto, Benevante, Piemont vnd letztlich auch Friul.

Dieses Marckgraffthumb / welches der Keyser Carolus M. Dalmacia genant hat / begreiffet wie etliche / doch vngründlich / sargeben / den größten theil von dem alten Venetia, oder Benedictischen landt / wie dieselben Alten es genant haben / nach der zeit als die Benedictiger / in Latein Venetes, auch wol Heneres, die Paslagonier oder Gaulen genant Enganes, das ist so viel zu sagen / als von Edlen Stammen gebohren / von dar ausgefagt haben. Dasselbige Venetia begreiffet / wie Plinius sagt / welcher es nach seiner auftheilung den 10 theil Italiez nemet / Istriam vnd Friul, sampt den Stätten / Padua, Vicenz, Verone, Trent, Bellun, Asolo vnd nach Ptol. auftheilung Pergamon, Bresse, Cremone, Mantua, Verona vnd Trent in welchen die Cenomani der Benedictiger unterfassen gewohnt haben; vnd dann auch Vicenze, Bellun vnd noch andere / welches Benedictische Landstätt seyn / so daß seine alte Landpfahlen oder Gränzen Westwärts bis nach Adda, vnd schier bis an den Gosnitzer See giengen / nach Ptolom. meynung / oder doch ins minste bis an den Gardischen See / nach Plinii rechnung. Die jetzigen Landbeschreiber haben diesem Marckgraffthumb auch beygefügt Trentin, Trevisan, vnd noch andere / mischende alles vnordentlich weiß durcheinander. Die Benedictiger aber selbst in der auftheilung ihrer Herrschaft begreiffen vnter der Marckgraffschaft Trevisen allein Trevisan mit Feltrin, Bellunois vnd Cadorn: aber Padouan, Vicentin, vnd Veronois rechnen sie zu der Lombarden / wie auch Cremasco, Italia.

Bellan vnd Bergamascio, wiewol jedes von diesen seine eigene Gränzen hat. Wann wir diese gantze Marckgraffschaft / wie die neue Beschreiber melden / nehmen wollen / so grenket sie gegen Aufgang an den Fluß Livenz vnd Friul / mit einem theil von dem Benedictischen Golt; gegen Mitternacht das Gebürg / dardurch Italien von Teutschlandt abgeschnitten ist; gegen Niedergang an den See Garde, den Fluß Minze vnd Sarca; gegen Mittag an den Munde Adige, vnd die Melarische vnd Bergantische Seen / oder / wie etliche wollen / an die Pomenische. Wann wir aber der rechten theilung der Benedictiger folgen wollen / vnd Trevisan mit den kleinen landten von Feltra vnd Bellun darvon scheiden / so können wir mit recht sagen / daß dieses landt grenket gegen Norden an das Drixianische Gebürg vnd Grafschaft Tirol; gegen Niedergang Trentin vnd Vicentin, war der Fluß Brente zwischen durch läufft; gegen Mittag Padouan; gegen Aufgang den Fluß Livenze vnd Friul. Die länge von Trevisan von Mitternacht gegen Mittag ist 50 Meylen / seine breite aber von Westen nach Osten 40 / Bellunois, Feltrin vnd Cadorn nicht darmit begriffen.

Seine Hauptstätt ist Trevisen, bey den alten Lateinern Tarvisium genant / aber auff Italienisch Trevisi, seine Inwohner nemen es Treviso oder Triviso. Hier haben vorzeiten die Lombardische Marckgrafen residirt, bis auff das Jahr 1388 / in welchem es in der Benedictiger gewalt gefallen ist. Hier fließt auch der Fluß Sile oder Silo, mit noch andern kleinen Bächlein / in der Statt; der Fluß Piave fließt auch nicht weit darvon vorbey auff der Ostseiten. Diese Statt ist so fest / daß / wiewol die Benedictiger nach der Niederlag vor Caravaggio alles verlohren / was sie in dem festen landt Terra ferma gehabt haben / hat sich doch diese ihre Statt allein durch ihre eigene macht vnd stärke beschirmet / gegen die Liga von Cambray, so daß bey dieser gelegenheit die Benedictiger hernach wider erobert alles / das sie zuvor verlohren hatten. Sie hat auch das zum vorthail / behalben ihrer starken Mauern vnd Wallen / daß sie das umbligende landt mit Wasser weit überschwenmen kan / so daß kein Feind lang darvor bleiben kan.

Acht Meylen von Trevisen an dem Munde des Flusses Sile siehet man noch etliche Merckzeichen von der alten Statt Alcin, welche Attila der Hunnen König versöhret hat; vnd bey dem Munde des Flusses Piave siehet man noch mit erbarmen die steinhausen der Statt Equilio vnd Hera-



Augustinum Sanguis Jacobi Saffari



Die March Trevisse.

Heraclea, welche zu lezt die neue Stadt ist genant worden. Hier ligt auch die Stadt Ceneda, vber welche der Paps / beydes das Welt. vnd Geistliche Regiment hat / wiewol sie auch den Benedigern einen gewissen Tribut geben muß. etliche rechnen dieselbe zu Friul / mit dieser Stadt ist es schlechte gung besetzt. Die andere fürnehme örther dieses landes sind Oderlo, die Benediger sagen Vderzo, vorzeiten Opitergium; dieser orth ligt am Mündt des Flusses Morege in Livenze, er ist aber heutiges Tags 30 meilen von der See / wiewol er vorzeiten nahe an der See war / welches man noch abnehmen kan auß den Marmelsteinen: stoffen daselbst / bey welchen man in vnd auß den Schiffen gestiegen ist. Diese Stadt ist erstlich durch Attila, darnach durch Rotarius, vnd endlich auch durch Grimaldus den dreyen Lombardischen Königen / drey mahl nach einander zerstört vnd wider auffgebawet worden. Hier sind auch die Städte Motta nahe bey dem Fluß Livenze vnd Porto Buffale, oder Buffaletto genant / vnd darnach die Stadt Melre, 10 meilen von Trevisse, vnd 2 von dem Hafen Marghera von welchem man in einem kleinen Schifflein nach Benedig kommen kan / 7 meilen wegs / desgleichen Lizzafuzina bey Nogado gelegen. Nahe bey dem Quell oder anfang des Flusses Mutega, zwischen den Flüssen Piave vnd Livenze, siehet man Conegliano, oder Conegian, welche Stadt theils an einem Berg / vnd theils auff ebenem landt ligt. Sie ist sehr volkreich / vnd von schönen Häusern gebawet; vnd dieses war die erste Stadt / welche die Benediger in Terra ferma einkommen haben. Nahe bey dieser Stadt ligen Collalto, Narvosa vnd S. Salvator, welche örther zum hauß Collalto gehören. Auß den Bergen gegen Norden ligt die Stadt Asolo, vnd wird genant Asolo di Trevisano, vmb ein vnterscheidt zu machen von den andern örthern dieses Namens. Etliche halten dafür / das dieses die Stadt Acelum sey / deren Plinius gedenkt. Darnach kompt Castel Franco, vnd Noal oder Novale, welcher orth fürnehmer ist dann der ander. darnach kompt Seraval: Dieser Stadt umbkreiß ist drey mahl verändert worden / vnd außgebreitet wegen des grossen zulauffs der Inwohner. Hier werden sehr gute Wassen gemacht / wegen des Fluß Melcole, vnd wird auch grosser handel mit Tuch vnd Korn getrieben. Darauff folgt Cordignan, ein starker orth auff einem Berg gelegen / wann man von Seraval nach Sacile reiset. Hier ligt auch Sacile eine feine Stadt von gutem vermögen vnd volkreich / ligt am end des Flusses Meduna, welcher daselbst in einen andern Fluß / Livenze genant / fällt; Nahe darbey ligt Lordonon.

Trevisan hat einen guten gesunden lufft / auch viel Brunquellen vnd frische lebendige Wässer; sein landt ist nicht sehr fruchtbar / aber sehr lustig; darumb nemmet Petrarcha diese landschafft ein schönes landt: Es trägt aber / behalben seiner schönheit / allerley sorten von Getreid / viel guten Wein / vnd allerhand Früchten.

Hier wächst auch gut holtz / welches dem Arsenal zu Benedig sehr wol kompt / wie auch das Metall so hier gegraben wird. hier wird sehr guter Staal gemacht / auch viel Wassen / sonderlich Wehren oder Degen / als zu Bellun, Felre, Seraval. Man findet in den Wässern dieses ortes mehr hecht / Allen vnd Krebs / dann in den andern orten dieser herrschafft.

Die Inwohner dieses landts sind rechtschaffen leuth / beherzt / bürgerlich / von gutem Verstandt vnd Wit / so wol in freyen Künsten als andern vbungem / sonderlich aber versehen sie sich wol auff Reichthumb vnd Gut zu versambeln. Wann einer hier eine Weibsperson lieb gewinnt / so essert er sehr vber dieselbe. Die Weiber haben hier eben ein Natur vnd Tracht mit den Benedischen / doch nicht so artig vnd prächtig.

Die Inwohner hier gewinnen viel Geldt mit ihrem Viehe / Fette / Woll vnd Wein / sonderlich aber mit der Seyden / deren hier viel gemacht wird. vnd mit ihren wollenen Tüchern / Wassen / Messer / Nadeln / Nägel / Eisernen Werkzeug / Schiffmanshüte / welche dingen man hauffenweis von hier nach Benedig führet. Hier wird auch auff den 28 Tag des Octobers ein grosser Jahrmarkt gehalten.

Die Herrschafft hält in dieser Markgrafschaft viel Edellaub von Benedig / welche vnterschiedliche ämpter haben; als zu Trevisse ist ein Podestà oder Schultheiß / ein Capitein / zweien Kämmerling; zu Melre ist ein Podestà vnd Capitein; zu Moal gleichfals ein Podestà; vnd einer zu Morre, vnd einer in Castel Franco, desgleichen in Seraval, Asolo vnd Porio Buffale: Zu Quer sith ein Castilian, zu Pordonon ein Proveditor: desgleichen sind auch Podestà vnd Capitein zu Bellun, Felre, Sacil vnd Conegian. Zu Vderzo ist auch ein Podestà, vnd aller dieser Ämpt wehret 16 Monat.

In den grossen Städten werden auch / ohne den vorgeannten Obrigkeiten / diese ämpter gefunden / als ein Malefiz oder Criminal Richter / ein Ober-Sankler / welcher die Acta publica in seiner bewahrung hat / ein Collegium Notariorum, ein Connestabel, etliche Shirres oder Soldaten zu Fuß / welche die Leuth gefangen nehmen / vnd einen zu Pferd. Diese alle sind nur von gemeinen Leuthen / keine Edele.

Bestandtheil des Luffts. Wässer. Landt. Getreid vnd Früchten.

Metall.

Sitten.

Handl.

Regiment vnd Obrigkeit.